

segeln



Deutschland 4,30 € · Österreich 4,60 € · Schweiz 8,30 sfr · Holland 5,00 € · Italien 5,50 € · Luxemburg 5,00 € · Spanien 5,50 €

Nr. 8 Aug. 2004

segeln

www.segeln-magazin.de

ABENTEUER

Wir suchen –
Aussteiger
auf Zeit

REISE

16 Seiten
Insider-Report
Karibik

MULTIHULL SPECIAL

Nur Fliegen ist schöner

- Test: Drei Raumwunder
- Manöver: Was ist anders?
- Übersicht: Kleine Kats



Gewinnen Sie eine Karibikreise!

■ REPORTAGE

DRAGONFLY

Nur Fliegen

... schöner? Jens Quorning schuf mit dem Dragonfly mehr einen Flugdrachen als ein Boot: 20 Knoten und mehr. Trotzdem zu zweit bedienbar. Hohe Qualität. Und keine Kompromisse. Thorsten Höge (Text) versuchte, dem Drachen die Zügel anzulegen



REPORTAGE

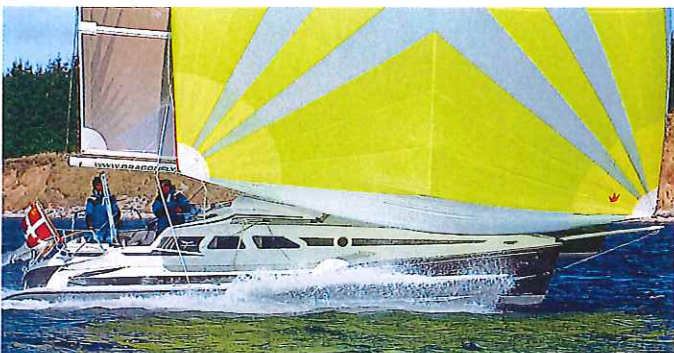
In der Kantine eines Versicherungskonzerns würde Jens Quorning nicht weiter auffallen, Schlank, 1,94 Meter, intellektuelle Brille mit schwarzem Rand, akkurat geschnittene kurze Haare; der Däne ginge als erfolgreicher Konzern-Mathematiker durch. Er hätte einen Mercedes in der Garage (so schön sicher!), berechnete jedes Risiko korrekt (nur keine Fehler!) und jedwede Unvernunft würden mit verächtlichem Hochziehen einer Augenbraue bedacht (wie kann man nur!).

Wie kann man sich nur täuschen ... Quorning arbeitet als Drachenbändiger. Er ist der Schöpfer einer Flugmaschine, des Dragonfly 920 Extreme, Frankensteins Monster nach Schönheitskur. Das „Extreme“ meint hier auch „extrem“. Quorning und sein Geschöpf, das gehört untrennbar zusammen; der Flugdrachen und sein Reiter, der Dompteur und sein Untier.

Kaum sitzt er auf, schon fegt er los. „Um ein bisschen Spaß zu haben, sollten wir nochmal aufkreuzen und dann den Asymmetrischen ziehen.“ Warnend pendelt der Windmesser erstmals auf 30 Knoten wahren Wind, die Böen schießen übers kabbelige Wasser, flott schnell die Logge auf 16 Knoten Fahrt durchs Wasser ... Wohlbemerkt am Wind. Der Gestalter dieses Werkes grinst und schiebt den Redakteur vom Steuer, meint lässig: „Wenn wir die 90 Qua-

dratmeter oben haben, würd' ich gern fahren.“ Wofür der Redakteur Verständnis zeigt.

Alarm-gelb drängt der Spi drei Rümpfe durch die kurze Welle, die Zähne klappern – ein bisschen vor Furcht, mehr noch der kurzen Welle geschuldet. So einen Drachen reiten, das ist als würde man mit einem P-P-P-Porsche übers K-K-K-Kopfsteinpflaster rasen, das Gaspedal voll durchgetreten ... Da



Ein 90 Quadratmeter asymmetrischer Spi beschleunigt den Dragonfly auf über 20 Knoten – nur fliegen ist ...



Der Tri läuft bei flachem Wasser eine unglaubliche Höhe am Wind von 38 Grad

TECHNISCHE DATEN

Design: Quorning Boats
 CE-Konstruktionsklasse: . . B
 Lüa: 9,20 m
 LWL: 8,75 m
 Lüa eingeklappt: . . 11,10 m
 Bua: 7,80 m
 Bua eingeklappt: . . 3,20 m
 Tiefgang: 0,45/1,55 m
 Gewicht: 1850 kg
 Zuladung inkl. Crew: . 700 kg
 Rigg: 9/10
 Groß: 43 m²
 Rollgenau: 25 m²
 Spinnaker asym.: 90 m²
 Motor: Außenborder
 Grundpreis : ab 148.000 Euro
 zuzüglich Motor, inkl. Topsegel

ADRESSE

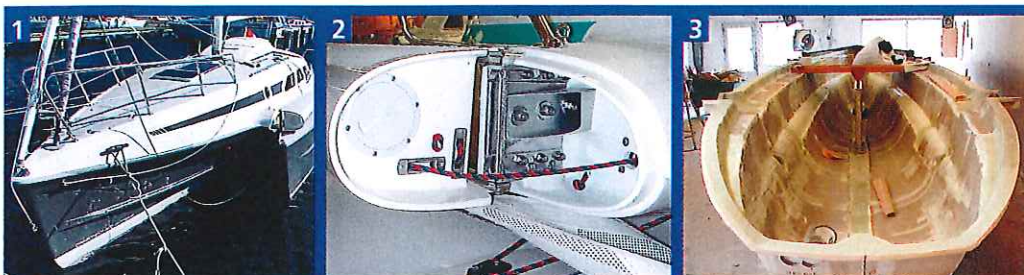
Quorning Boats, Skaerbaek,
 7000 Fredericia, Dänemark, Tel.
 0045/75 56 26 26, www.dragonfly.dk

schlägt die Welle gegen den Rumpf, es erzittert das Boot und auch dem Fahrer jagt es Schauer über den Rücken.

Ungläubig schielen die Augen zur Logge, 20, dann 21 Knoten ... Tief taucht der Leeschwimmer ein, bremst abrupt, taucht wieder auf, ein Ruck geht durch den mühsam gezähmten Drachen, er schüttelt sich, schon legt der wilde Dreirümpfer wieder los. Kurz schwingt sein Lenker die Pinne, das brave Tier gehorcht.

Stopp. Ein kurzes Intermezzo jenseits der Schwärmerei. Fakten. Testbedingungen sechs bis sieben Beaufort, Welle vielleicht 30, 40 Zentimeter im geschützten Fahrwasser vor dem dänischen Fredericia. Wendewinkel von 85 bis 90 Grad, Maximale Geschwindigkeit am Wind 17 Knoten, vor dem Wind 21,2 unter Gennaker. Der Tri wie auf Schienen, reagiert auf jede kleine Bewegung an der Pinne.

Fotos: Dragonfly, Høge



(1) Nur 3,20 Meter im Hafen – das passt überall, vor allem mit aufgeholtem Schwert ist ein Platz nahezu garantiert. Aber: Hafenanöver wollen geübt werden. (2) Saubere Arbeit: Die Verbindung der Beams mit dem Rumpf ist grundsolides Handwerk. (3) Der Rumpf wird im Sandwich-Verfahren mit Divinycell-Schaumkern gefertigt, sehr sorgfältige Verarbeitung



(4) Jeder Dragonfly Extreme bekommt in der Standard-Ausführung eine Kohlefaser-Mast. Die Rohre stammen aus Industriefertigung (Windmühlen) und sind nicht profiliert, damit sie im Hafen wenig Windwiderstand bieten. (5) Eine Verbindung zwischen Außenborder und Pinne vereinfacht das Steuern. (6) Herunterklappbarer Cockpit-Sitz: bequem und praktisch



Klar, beim Test steht deutlich zuviel Segelfläche. Mit Reff könnte die Tour geradezu gemütlich werden, bei maximal 15 Grad Krängung, familientauglich. Für Einsteiger gibt es gemäßigtere Versionen.

Der Dragonfly ist ein Unikum, die Rümpfe anklappbar, im Hafen deshalb mit Platz-Garantie – vor allem, wenn das Schwert oben ist und nur noch 55 Zentimeter Tiefgang die letzte Lücke erschließen. Oder gleich auf den Strand. Das Klappen der Ausleger geht schnell, eine Minute pro Schwimmer, eine Endlosleine über eine Winsch holen, fertig.

Die Bauqualität ist hervorragend, der kleine Betrieb setzt auf guten Werterhalt. Der Rumpf und die Beams sind mit Kohlefaser verstärkt, wo es nötig ist, Pinne und Schwert bestehen aus einem Epoxy/Kohle-Gebinde.

Nur leider, teuer teuer kom-

men die drei Rümpfe. Andererseits: die Beschläge vom Feinsten, der Kohlemast Standard, die Qualität hoch, die aufwändige Schwingmechanik etc. ... da relativiert sich der Preis. „Ich kann keine Kompromisse machen“, sagt Jens Quorning.

Recht hat er, Intermezzo vorbei, was schert bei soviel Schwärmerei überhaupt der Preis. Der Redakteur traut sich auf den Luvschwimmer, hoch

oben thront er, dem Spritzwasser im Cockpit entronnen, die Ostsee schießt gurgelnd unter dem Hintern empor, dann naht das Ende dieses Trips.

Motor an, Rümpfe ran, ab in den Hafen. Jetzt spuckt der Drache wenigstens doch noch Feuer ... wenn auch nur im Außenborder. Und Jens Quorning, der drachenbändigende Versicherungsmathematiker, erläutert in Ruhe sein Konzept. Porsche im

Hafen (macht irre Spaß, kann trotzdem sicher sein), Qualität ohne Risiken (weil grobe Fehler beim Segeln sehr gefährlich sind) und Abenteuerurlaub auf drei Rümpfen am Strand (wie kann man nur – nicht so segeln wollen?).

PS: Ja, wir wissen, dass „Dragonfly“ richtig übersetzt „Libelle“ heißt. Aber ehrlich, das German-English „Flugdrachen“ passt irgendwie besser, oder?



Weniger Platz als ein vergleichbar großer Einrümpfer, aber eine hervorragende Ausbauqualität und viele nützliche Ideen, wie beispielsweise ein ausziehbarer Kühlschrank unter dem Niedergang